



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2026

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern

Ein Personaleinsatz von Comundo

EIN NEUES JAHR, EIN NEUES TEAM UND NEUE WEGE



Unterwegs zu einer Schule. Welcher Weg führt zum Ziel?

Liebe Unterstützer:innen, Freund:innen und Familie,

Dies ist der Blick aus dem Auto auf dem Weg zu einer Schule. Plötzlich stehen wir vor einer Gabelung ohne Wegweiser und müssen entscheiden, welchen Weg wir einschlagen. Wir hoffen, dass die gewählte Route die richtige ist. Mit viel Glück treffen wir vielleicht einen Kuhhirten unterwegs, der uns dies bestätigt. Wir sind erleichtert, wenn wir am geplanten Ziel ankommen. Wenn nicht, dann ändern sich die Pläne, da wir erst viel später als geplant ankommen oder, wer weiss, vielleicht führt uns der Weg in eine andere Schule und wir machen dort einen Überraschungsbesuch. Die Arbeit mit dem neuen Team lehrt mich, gelassener mit Planänderungen umzugehen und das Beste aus dem «Jetzt» zu machen. Wer mich kennt, weiss, dass genau das wohl DIE Herausforderung meines Lebens ist. Ich denke, dass ich gut unterwegs bin und freue mich, Euch in diesem Rundbrief ein Stück mitzunehmen.

Kontaktadresse - anna.scott@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 9 – Juni 2026

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Eine neue Kollegin

Hilda Shiimi, von allen «Shiimi» genannt, tritt ihre Stelle im Januar an. Nun sind wir zu viert im Special Education Office: Helena als Abteilungsleiterin, Shiimi als Regional School Counsellor (am ehesten mit Schulpsychologin vergleichbar), Beata als Sekretärin und ich als Beraterin inklusiver Bildung. Shiimi ist 40 Jahre alt, hat 12 Jahre als Oberstufenlehrerin gearbeitet, einen Master in «Inclusive Education» abgeschlossen und bringt 6 Jahre Erfahrung als Schulpsychologin in einer anderen Region mit. Shiimi zeigt viel Interesse an der Arbeit mit Kindern mit Behinderung.



Shiimi bei einer Abklärung einer Schülerin



Bei den Trainings übernimmt Shiimi eine aktive Rolle

Ein neues Jahr wird geplant

Ich bereite eine Sitzung für meine beiden Kolleginnen vor. Ich schreibe viele Karten mit Vorschlägen wo und wie ich meine Kompetenzen einbringen kann, so zB. bei der Umsetzung von Abklärungen, bei der Materialentwicklung und dem Einsatz von einfachen Lehrmitteln, bei Beratungen von Schülern mit Behinderung bis zu eher administrativen Prozessen wie digitale Ablagesysteme für unsere Abteilung. Es gibt auch leere Karten, falls die Kolleginnen weitere Ideen haben. Die Sitzung ist lebendig, Karten werden diskutiert, abgeändert und kategorisiert. Eigentlich wollte ich, dass nur eine kleine Auswahl getroffen wird. Doch nein, sie möchten praktisch alles. Ich lass es so stehen.



Helena und Shiimi vor der "Zetteli" Wand

Zwei Wochen später gibt es das sogenannte «Monitoring»-Meeting mit Comundo, welches einmal jährlich stattfindet. Anna Hartmann, die Landesleiterin kommt zu Besuch und wir treffen uns mit dem Direktor, der Vizedirektorin und einer meiner Kolleginnen. Ich präsentiere einen Rückblick über das vergangene Jahr und einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten mit meinen zwei Kolleginnen im kommenden Jahr. Die Ausführungen stossen auf grosses Interesse, es entstehen gute Diskussionen und der Plan wird allseits gutgeheissen. Auch wenn ich diese Treffen im Vorfeld eher mit Stress verbinde, merke ich im Nachhinein, wie wertvoll die Reflexion ist und wieviel Klarheit sie mir auf den Weg gibt.



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2026

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Viele Abklärungen

Zu Beginn des Schuljahres wurde unsere Abteilung mit Anmeldungen von Kindern mit mittleren bis starken Lernbehinderungen regelrecht überflutet. Einerseits ist dies eine positive Entwicklung, da sie zeigt, dass Gesellschaft und Schule offener gegenüber Menschen mit Behinderung werden. Zudem bietet jede Abklärung eine praktische Lernerfahrung für das Team. Andererseits ist die Situation auch ernüchternd. Fast alle Kinder, die wir abklärten, benötigen eine spezialisierte und individuelle Förderung. Da es in Ohangwena jedoch viel zu wenige Förder- und Schulungsangebote für Kinder mit geistigen Behinderungen gibt, können wir den Familien oft nur begrenzt weiterhelfen. Häufig beschränkt sich unsere Unterstützung darauf, Eltern und Lehrpersonen praktische Hinweise zu geben, wie sie die Kinder im Alltag und im Unterricht besser fördern und einbinden können.



Abklärung eines Jungen. Seine Mutter ist auch dabei.

Und es bewegt sich doch etwas...

Gegen Ende des letzten Jahres beauftragte der Direktor zwei Schulen, je eine Klasse für acht Kinder mit geistiger Behinderung zu etablieren. Als «Advisor Inclusive Education» wurde ich ebenso eingebunden. Ich unterstützte die Schulleitungen bei der Klassenzusammensetzung sowie der Einrichtung der Räume. Ich erhielt ein Budget von umgerechnet ca. CHF 4000.00, um eine Art "Starterkit" an Materialien zusammenzustellen. Doch: "einfacher geplant als getan"! Anstatt selbst einkaufen zu können, musste ich zunächst detaillierte Materiallisten mit Preisangaben erstellen, was eine Recherche in mehreren Geschäften bedeutete. Anschliessend wurde alles öffentlich ausgeschrieben, Angebote eingeholt und der günstigste Anbieter ausgewählt, der die Beschaffung übernahm. Danach folgte die Lieferung durch verschiedene Lieferanten sowie die korrekte administrative Abwicklung. In diesem Prozess war ich klar die Lernende und bin sehr dankbar für die Geduld und Unterstützung des Procurement-Teams, das mich Schritt für Schritt eingeführt und begleitet hat.



Neue Sonderklassen in zwei Schulen



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2026

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Und der Plan ändert sich, denn...

noch gibt es keine Lehrpersonen. Die Eltern haben Verständnis und behalten die Kinder zu Hause. Und dann doch fast plötzlich, stehen die Lehrerinnen im März vor Ort. Beide sind ausgebildete Primarlehrerinnen, haben jedoch keine Erfahrung im Unterrichten von Kindern mit Behinderung. Sie durften beide je eine Woche in einer etablierten Sonderklasse hospitieren. Ich versuche sie nun schrittweise zu begleiten bei der Erstellung der individuellen Förderpläne, vermittele behinderungsspezifisches Wissen, demonstriere den Gebrauch von verschiedenen Lernmaterialien etc. Die 8 Plätze in jeder Klasse waren schnell gefüllt, und die Warteliste ebenso.

"Tropfen auf einen heißen Stein" oder "viele kleine Tropfen geben einen Ozean"?



Erstellen von individuellen Förderplänen



Eine Woche Einblick bei etablierten Sonderklassen

Es gibt neue Wege und gute Kompromisse

Helena hat sich mittlerweile gut in ihrer neuen Rolle als Leiterin der Abteilung «Special Education» etabliert. Wie in früheren Rundbriefen erwähnt, umfasst das Aufgabengebiet viel mehr als die Integration und Förderung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen. So zum Beispiel Themen wie Teenagerschwangerschaften, schwierige Familiensituationen, sozial/emotionale Herausforderungen, Berufsberatung etc. Helena hat sich diesbezüglich entschieden, den Fokus vermehrt auf die Unterstützung der sogenannten lifeskills teacher zu setzen, welche sowohl das Fach Life Skills unterrichten, als auch für die Schülerberatung zuständig sind. Die Idee dahinter: Guter Life-Skills-Unterricht und funktionierende Beratungsangebote können präventiv wirken und bspw. Teenagerschwangerschaften reduzieren. Gemeinsam mit Shiimi führt sie 2-tägige Trainings durch, an denen bis zu 30 Lehrpersonen zusammenkommen. Ich habe jeweils ein einstündiges Zeitfenster, um die Lehrpersonen über die Wichtigkeit des Förderunterrichts an Schulen zu informieren.

Darauf folgende unangemeldeten Schulbesuche dienen der Überprüfung und Evaluation der Programme.



Die Trainings mit den Life Skills Lehrpersonen



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2026

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die schulbasierten Trainings, die sich aus der Zusammenarbeit mit meinem früheren Counterpart entwickelt haben, finden nach wie vor - wenn auch seltener - statt. Ich schätze diese Einsätze, da wir dabei gemeinsam mit Lehrpersonen und Schüler:innen ganz konkret an Herausforderungen im Schulalltag arbeiten. Obwohl wir die Schulen meist zu dritt besuchen, sind unsere Aufgaben zeitweise getrennt: Während ich mit Lehrpersonen und Schülern:innen im direkten Austausch stehe und praktische Unterstützung anbiete, konzentrieren sich Helena und Shiimi vermehrt auf die Begleitung und Evaluation der Life Skills Teachers.



Gemeinsames "TUN"

Begleitung von Anna-Saiya

Ende letzten Jahres wurde Anna-Saiya auf Empfehlung einer Lehrerin zur Abklärung überwiesen. Anna-Saiya wohnt in einem Dorf, nicht allzu weit entfernt von Eenhana, Sie lebt mit ihrer Tante, ihrem Onkel, einem Bruder und weiteren Cousins. Die Mutter wohnt in der Stadt, der Vater ist verstorben. Im Alter von 9 Jahren erlitt Anna-Saiya einen plötzlichen «Schwächeanfall» mit anschließenden massiven motorischen Einschränkungen. Im Gesundheitspass wird das «Guillain-Barré Syndrom», eine seltene neurologische Autoimmunkrankheit, als Verdachtsdiagnose erwähnt.



Zwei Annas. Mit dabei: Tante und Mutter

Nach zweijähriger Rekolvaeszenz mit Therapien zu Hause, kehrte Anna-Saiya 2021 in die Schule zurück und besucht heute die 9. Klasse. Anna-Saiya ist gut integriert und zeigt eine starke Selbstständigkeit im Alltag, braucht jedoch einen Walker zur Mobilität. Sie hat einen ausgeprägten Tremor, wobei die rechte (dominante) Seite stärker betroffen ist, weshalb sie sich das Schreiben mit der linken Hand aneignen musste. Dennoch ist das Schreiben sehr zeit- und energieaufwendig und führt zu stark schwankender Lesbarkeit. Die Lehrpersonen sind bis anhin zwar kulant beim Korrigieren von Arbeiten, doch bevorstehende extern bewertete Abschlussprüfungen bereiten allseits Sorgen, da Anna-Saiya in jeglichen schriftlichen Arbeiten benachteiligt sein wird.

So werde ich Anna-Saiya im kommenden Jahr etwas enger begleiten und gemeinsam mit Familie und Schule mögliche Alternativen (insbesondere digitale Lösungen) entwickeln und einen Antrag auf Nachteilsausgleich unterstützen. Die Familie plant mittelfristig die Anschaffung eines Laptops und bis dahin steht ein ausgeliehenes Gerät zur Verfügung.

Seit etwa einem Monat sammelt Anna-Saiya erste Erfahrungen mit dem Laptop. Der Umgang mit Tastatur und Maus erfordert weiterhin viel Übung, und wir probieren gemeinsam verschiedene Einstellungen aus.

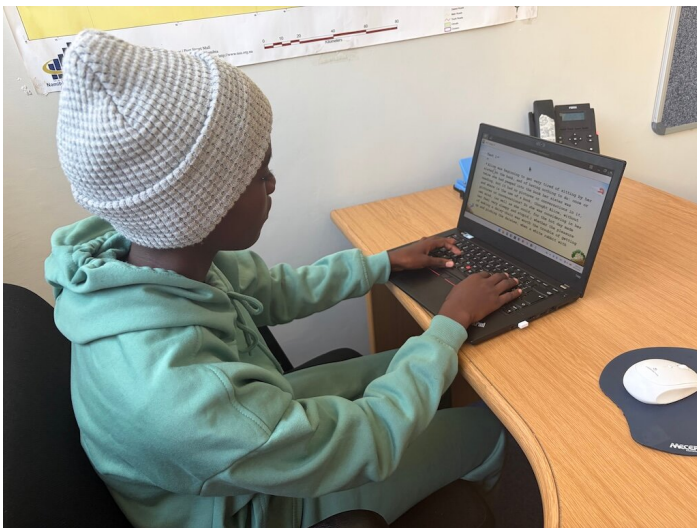


Rundbrief Nr. 9 – Juni 2026

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

In den Ferien hat Anna-Saiya intensiv mit einem Tippprogramm gearbeitet und ist inzwischen deutlich schneller geworden. Zwar schreibt sie noch immer langsam, doch ihre Texte sind nun gut lesbar (so leider auch die Schreibfehler...). Anna-Saiya lernt die Abläufe rasch: Arbeitsblätter bearbeiten, speichern und wiederfinden, Tabellen erstellen sowie Präsentationen mit PowerPoint gestalten.

Es ist eine Freude, mit ihr unterwegs zu sein! In einem nächsten Schritt geht es darum, auch die Lehrpersonen stärker einzubeziehen – darüber kann ich Euch hoffentlich im nächsten Rundbrief berichten.



Anna-Saiya übt fleissig

Kraftorte

Die vielen Änderungen und daraus folgenden Neuorientierungen, manchmal verbunden mit Unsicherheit und Aushalten von Spannungen, kosten Energie. Ich bin dankbar für Namibia's vielseitige Natur, in der ich mich immer wieder bestens erholen kann. Mit ein paar Bildern meiner Lieblingsorte verabschiede ich mich für heute und schicke Euch herzliche Grüsse aus dem Winter Namibia's.

Geniesst den Sommer!

Eure Anna

6 | www.comundo.org



Die Weite der Etoshapfanne mit treuen Freund:innen



Elefanten: Inbegriff von Kraft in der Gemeinschaft



In der Stille der Wüste zur Ruhe kommen

Gemeinsam für eine gerechtere Welt



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2026

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind rund siebzig Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!

